

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1900)
Heft: 21-22

Artikel: Protokoll über die Verhandlungen der Delegiertenversammlung des Schweiz. Friedensvereins
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hierauf werden die Geschäfte an Hand folgender Traktandenliste erledigt:

Traktanden:

1. Jahresbericht über die Thätigkeit des Vororts und der Sektionen.
2. Abnahme der Jahresrechnung.
3. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.
4. Anträge des Vorortes:
 - a) Vereinsorgans-Frage.
 - b) Gründung von neuen Sektionen.
 - c) Beitrag an den internationalen Friedenskongress in Paris.
5. Anträge der Sektionen oder Mitglieder, die bis zum 25. August dem Vorort einzusenden sind.
6. Festsetzung des Beitrages an das Internationale Friedensbureau.
7. Wahl der schweizerischen Delegierten (Maximum 10) für den internationalen Friedenskongress in Paris.
8. Wahl des Vorortes.
9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

I.

Herr Professor Stein verliest den Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, dass der Schweizerische Friedensverein aus 25 Sektionen mit über 5000 Mitgliedern besteht. Der Bericht wird ohne Diskussion genehmigt. (Näheres im beigedruckten Jahresbericht.)

II.

Die Jahresrechnung wird verlesen. Sie schliesst auf 31. März 1900 mit einem Aktivsaldo von Fr. 825. 81. Auf den Antrag der beiden Rechnungsrevisoren Herren Dr. Zollinger und Bachmann, aus Basel, wird die Rechnung genehmigt. (Näheres im beigedruckten Kassenbericht).

Daran anschliessend wird über einen Antrag der Bündner Sektion beraten, es möchte gegen die mit der Zahlung ihres Jahresbeitrages im Rückstand stehenden Sektionen schärfer vorgegangen werden. Herr Pfarrer Thomann unterstützt warm den Antrag und wünscht, dass der Vorort den betreffenden Sektionen einen Zahlungs-termin ansetze, und, wenn dieser einmal abgelaufen, weitere Schritte gemacht werden. Herr Bachmann glaubt nicht, dass viel zu machen sei, es bleibe nur das Mittel der Streichung übrig. Herr Professor Stein schlägt nun vor, es sei der Vorort einzuladen, die Sektionen, welche den Jahresbeitrag nicht gezahlt haben, brieflich daran zu erinnern und ihnen einen Termin anzusetzen, bis zu welchem die Zahlung geleistet werden sollte; wenn dies nicht geschehen, würde der Vorfall in den Vereinsorganen der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden. Herr Ducommun wünscht, es sei dieses letzte Mittel nicht sofort nach Ablauf des Termins anzuwenden und mit diesem Amendement wird der Antrag des Herrn Professor Stein zum Beschluss erhoben.

III.

Als Rechnungsrevisoren werden auf eine weitere einjährige Periode die jetzigen Revisoren, Herren Dr. Zollinger und Bachmann, ernannt.

IV a.

In der Vereinsorganfrage schlägt im Namen des Vororts Herr Professor Stein vor, von der Gründung eines eigenen Organs in französischer Sprache abzusehen. Die Verwaltung der *Etats-Unis d'Europe* hat sich nämlich durch Herrn Müllhaupt bereit erklärt, in diesem Blatt einen Platz für die speziell schweizerischen Angelegenheiten einzuräumen und zugleich für die Vereinsmitglieder den Abonnementspreis auf 50 Cts. per Jahr zu reduzieren. Damit wäre den Wünschen der welschen Mitglieder vollends Rechnung getragen. Andererseits soll auch die Lieferung weder obligatorisch noch unentgeltlich erfolgen. Herr Neuhaus glaubt doch, dass die Schaffung eines eigenen Organes sehr zu begrüssen wäre und meint, dass die *Etats-Unis* in zu langen Zeitabschnitten erscheint, um wirkliche Dienste leisten zu können. Herr Ducommun

verweist auf die wesentlichen Aenderungen, die in letzter Zeit in der Redaktion dieses Blattes eingetreten sind, so dass dasselbe nunmehr regelmässig jeden Monat erscheint. Herr Masson unterstützt ebenfalls den Antrag des Präsidenten in Anbetracht der Schwierigkeiten, denen die Schaffung eines neuen Organs begegnen würde. Im selben Sinne sprechen sich Perrelet und Bovet aus. Der Antrag des Vororts wird angenommen und damit ebenfalls der zweite Antrag der Sektion Chaux-de-Fonds und der Antrag Müllhaupt erledigt.

IV b.

Herr Lang aus Luzern, der als Gast der Sitzung bewohnt, ist im Falle, versichern zu können, dass in Luzern der Boden zur Gründung einer neuen Sektion gut vorbereitet ist. Herr Herz meldet die baldige Gründung dreier Sektionen in Wald, Waldstatt und in Rehtobel (Appenzell A.-R.). Herr Professor Stein spricht den Herren seinen besten Dank aus für diese erfreulichen Nachrichten.

IV c.

Herr Professor Stein schlägt vor, dem internationalen Friedenskongress, der finanziell durch die französische Regierung unterstützt wird, einstweilen keinen Beitrag zu senden; erst im Fall ein Deficit eintreten sollte, würde der Vorort einen Antrag auf Zahlung eines Beitrages einbringen. Angenommen.

V a.

Die Sektion Herisau wünscht, es sei das internationale Friedensbureau in Bern höflichst ersucht, seine Cirkulare an die Friedensvereine in französischer und deutscher Sprache drucken zu lassen und den Vereinen je nach ihrem Bedürfnis diese sehr schätzenswerten Blätter in dieser oder jener Sprache zu übermitteln. Herr Ducommun ist gerne geneigt, diesem Wunsch zu entsprechen, da der Antrag sich nur auf die Cirkulare beziehe und nicht auf die andern Drucksachen.

V b.

Die Sektion Chaux-de-Fonds beantragt, es sei der Vorort einzuladen, sich an den Verein des Roten Kreuzes zu wenden, mit der Bitte, die Frage, ob es ihm möglich sei und angebracht erscheine in den Friedensverein einzutreten, zu studieren. Herr Professor Stein erinnert daran, dass keine engen Beziehungen zwischen den beiden Vereinen bestehen, und es nicht sicher sei, ob unser Antrag beim Komitee des Roten Kreuzes beifällig aufgenommen würde. Herr Neuhaus ist nicht im Falle, über die Stimmung im Schosse des Roten Kreuzes nähere Angaben zu machen. Herr Professor Stein schlägt daher vor, sich vorerst offiziös an die Sektion Genf des Roten Kreuzes zu wenden und erst nachher eventuell weitere Schritte zu thun. In diesem Sinne sprechen sich auch die Herren Thomann, Labhardt und Masson aus und der Antrag wird angenommen.

Der zweite Antrag der Sektion Chaux-de-Fonds, betreffend die Schaffung eines Vereinsorgans, ist nun erledigt.

Im dritten Antrag wird der Wunsch ausgesprochen, es möchte § 3 unserer Statuten, betreffend die Propaganda, zu einem internationalen gemacht werden. Herr Ducommun weist darauf hin, dass nicht in allen Ländern auf dieselbe Weise für die Verbreitung der Friedensideen vorgegangen werden kann. Er beantragt daher, man möchte sich darauf beschränken, unserer Delegation in Paris den Auftrag zu erteilen, den Kongress auf die Art unserer Propaganda aufmerksam zu machen. Angenommen.

Der vierte Antrag betrifft die Schaffung von kantonalen Sektionen, worunter kantonale Verbände verstanden werden, die ein Band zwischen den Lokalsektionen zu bilden hätten. Herr Professor Stein unterstützt den Antrag, der einstimmig angenommen wird.

V c.

Herr G. Schuster beantragt, die Versammlung möchte sofort Schritte thun, damit auch die Schweiz die Haager Konferenz-Beschlüsse ratifiziere. Herr Professor Stein meldet, dass gerade am heutigen Tage die Kommissionen

der eidg. Räte, die sich mit der Frage zu befassen haben, zusammentreten, so dass die Sache im Gang ist.

V d.

Die Anträge von Herrn Marc Bloch in Chaux-de-Fonds decken sich meist mit denjenigen dieser Sektion, sind also erledigt.

V e.

Ebenfalls erledigt ist der Antrag von Herrn Müllhaupt über die Schaffung eines Vereinsorgans.

V f.

Herr Ducommun schlägt vor, der schweizerischen Delegation beim Pariser Kongress folgende Instruktionen zu geben:

1. Als wesentliche Punkte sind zu unterstützen: a) die Schaffung eines Amtes für politische und juristische Nachrichten betreffend Tagesfragen, die zu einem Konflikt führen können; b) das Anerbieten der Friedensvereine, die Lösungen dieser Fragen zu verbreiten.

2. Den Wunsch auszudrücken, dass sich die Mächte in einer Konferenz über einen gemeinsamen Plan in der chinesischen Frage verständigen und verpflichten, ein Schiedsgericht anzurufen zur Schlichtung aller Streitigkeiten, die aus der Occupation von China entstehen könnten.

3. Alle Schritte unterstützen, die vom Pariser Kongress beschlossen werden könnten, um dem südafrikanischen Krieg ein Ende zu machen.

Nach einigen Erklärungen seitens des Herrn Ducommun werden alle drei Anträge einstimmig angenommen.

VI.

Der Beitrag an das Internationale Friedensbureau wird auf 250 Fr. festgesetzt.

VII.

Die Wahl der schweizerischen Delegierten (Maximum 10) für den Pariser Kongress wird dem Bureau überlassen. Alle Mitglieder, die nach Paris um diese Zeit reisen, werden ersucht, sich beim Präsidenten bis zum 25. September zu melden.

VIII.

Als Vorort wird auf Vorschlag des Herrn Masson unter grossem Beifall die Sektion Chaux-de-Fonds bestimmt.

IX.

Die nächste Delegiertenversammlung wird im Mai 1901 in Bern stattfinden.

X.

Herr Herz beantragt im Namen der Sektionen Herisau, Speicher und Bühler, es sei § 6 der Statuten in dem Sinne zu modifizieren, dass es statt „Jeder Anwesende hat eine Stimme“ heisse „... eine Stimme pro vertretene Sektion.“ Herr Präsident Stein glaubt nicht, dass dafür eine Abänderung der Statuten notwendig sei, es handle sich nur um eine Frage der Interpretation. Der Sinn, den Herr Herz dem betreffenden Passus beilegen wolle, sei ja der richtige und dies brauche nur protokolliert zu werden. Dieser letzte Antrag wird angenommen.

Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte nach Schluss der Sitzung die Delegierten im Hotel Wildenmann, worauf im Schweizerhof eine Zusammenkunft mit einigen Luzerner Friedensfreunden stattfand.

Die Gründung einer Sektion Luzern wurde sofort beschlossen und das provisorische Komitee folgendermassen konstituiert:

HH. Regierungsräte Düring und Schmid,
Stadtpräsident Heller,
Ernest Ducloux, Stadtrat,

M. Schürmann, Gerichtspräsident,
Dr. Franz Bucher, Advokat,
Karl Egli, Schuldirektor,
Jos. Lang, Kaufmann,
Hans Emmenegger, Kunstmaler,
Burri, Forstinspektor.

Herr Prof. Stein sprach den Herren den Dank aller Schweizer Friedensfreunde aus und erklärte zugleich, unter grossem Beifall, dass Herr Staatsrat von Bloch seine längst geplante „Friedensausstellung“ in der Stadt Luzern einzurichten gedenke.

Glück der neuen Sektion!

Der Protokollführer:

G. Bovet.

Ein Jahr nach der Friedenskonferenz.*)

Am 29. Juli war ein Jahr verstrichen, seit im feierlichen Schlussakt der zehnwöchigen Tagung der internationalen Friedenskonferenz der Mächte die zu stande gekommene Konvention von den Vertretern der „Signaturmächte“ unterzeichnet wurde. Am Abend dieses denkwürdigen Tages versammelte Sir Julian Pauncefote die Delegierten zu einem letzten, glanzvollen Diner, in dem, wie auch bei den früheren zahllosen Festivitäten zu Ehren der Delegierten, heiterste Laune und die gehobenste Stimmung geherrscht haben soll. Man war froh, die Strapazen der Diners, Soireen, Routs u. s. w. hinter sich und das glorreiche Werk der friedlichen Annäherung der Regierungen zum Abschluss gebracht zu haben.

Neben der offiziellen Friedenskonferenz hatte im Haag gleichzeitig auch eine inoffizielle getagt, die der bürgerlichen Friedensphantasten.

Einer dieser Kongressbummler, Mr. W. T. Stead, hatte am Schluss des Kongresses an die Delegierten die Bitte gerichtet, ihm doch ein Autogramm zu geben, das in Form eines Ratschlages, eines Wunsches oder einer Losung geeignet sei, den Skeptikern die nötige Achtung vor der Konferenz beizubringen. Ein Teil der Delegierten war denn auch so höflich, die Bitte Mr. Steads zu erfüllen. Von diesen Epigrammen, zu denen die deutschen Delegierten übrigens nicht beisteuerten, seien nur drei erwähnt:

Admiral Sir Fisher (Delegierter für England): „Je stärker die britische Marine, desto sicherer der Weltfrieden.“

Sir John Ardagh (Delegierter für England): „Wenn der starke Mann in Waffen sein Haus hütet, so sind seine Güter in Sicherheit.“

Yang-Yü (Delegierter für China): „Die Kriegswolke ist in dünne Luft zerflossen, und der Sonnenschein des Friedens erhellt nun die Welt.“

Drei Epigramme auf die Abrüstungskonferenz und ihre politischen Ergebnisse, wie sie beissender nicht gedacht werden können!“

Etwas zur praktischen Theologie.

Es ist doch ein eigenes Zeichen der Zeit, wie sich die Stimmen und Kundgebungen mehren zu Gunsten einer „praktischen Theologie“, will heissen einer direkten Teilnahme an dem Geschehe der Menschheit, wie aus zwei Beispielen in der letzten Nummer zu ersehen ist.

Wenn doch um der Menschlichkeit willen einmal der Schrei zum Himmel wegen Greueln aufhören wollte, und dieser an den richtigen Ort, an das Weltgewissen (der Menschheit) gerichtet würde! Was hat der Himmel nicht schon für entsetzliche Schandthaten sehen müssen, noch schrecklichere als die Vergewaltigung des Burenvolkes, und er hat sich nicht gerührt! Warum? Weil es niemand

*) Aus der gegnerischen und doch sehr beachtenswerten Presse des „socialen und politischen Pessimismus“.